

# Handel der EU-27 mit den AKP Ländern im Jahr 2006

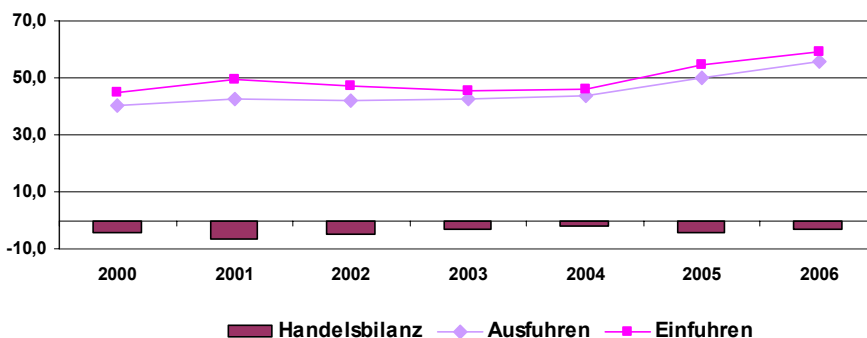
*Ausfuhren in die AKP-Staaten stiegen von 2000 bis 2006 im Schnitt um 5,4 % pro Jahr, Einfuhren nahmen um 4,8 % zu*

Im Rahmen der Beziehungen zwischen der Europäischen Union und den Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean (AKP) werden Entwicklungshilfe sowie Zusammenarbeit in den Bereichen Handel und Politik auf einzigartige Weise kombiniert. Da diese ganz besonderen Beziehungen zwischen der EU und den AKP-Staaten auf den Vertrag von Rom (1957) zurückgehen, feiert die EU 2007 das 50-jährige Bestehen dieser Partnerschaft. Die Beziehungen zu diesen Ländern werden heute durch das AKP EU Partnerschaftsabkommen geregelt, das am 23. Juni 2000 in Cotonou (Benin) unterzeichnet und für einen Zeitraum von 20 Jahren geschlossen wurde.

## Das Wichtigste in Kürze

- In den Jahren 2005 und 2006 hat der Handel mit den AKP Ländern deutlich zugenommen. Sowohl bei den Einfuhren als auch bei den Ausfuhren wurde die Marke von 50 Mrd. EUR überschritten.
- Von den AKP Staaten sind Südafrika und Nigeria sowohl bei den Einfuhren als auch bei den Ausfuhren die Haupthandelspartner der EU.
- Erdölzeugnisse waren die bei weitem wichtigsten Einfuhrgüter, während auf Straßenfahrzeuge der größte Anteil der Ausfuhrgüter entfiel.
- Die Handelsbilanz der EU 27 mit den AKP Ländern wies alljährlich ein leichtes Defizit auf, das sich 2006 auf 3,4 Mrd. EUR belief.
- Aus Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich stammten über 50 % aller Ausfuhren in die AKP Länder. Das Vereinigte Königreich und Spanien tätigten die meisten Einfuhren aus den AKP Staaten.

Abb.1: Entwicklung des Handels der EU-27 mit den AKP-Ländern zwischen 2000 und 2006 (in Mrd. EUR)



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Ausfuhren	40,4	42,5	42,2	42,4	43,9	50,2	55,6
Einfuhren	44,6	49,2	47,3	45,5	46,0	54,6	59,0
Handelsbilanz	-4,2	-6,7	-5,1	-3,2	-2,1	-4,4	-3,4

Quelle: Eurostat (COMEXT)

## Rund ein Drittel des gesamten AKP Handels wurde mit Südafrika abgewickelt

Der Handel zwischen der EU-27 und den AKP Ländern ist im Zeitraum 2000 bis 2006 relativ stabil geblieben. Der Gesamtwert der Einfuhren der EU lag leicht über dem der Ausfuhren der EU, das Handelsbilanzdefizit bewegte sich zwischen 6,7 Mrd. EUR (2001) und 2,1 Mrd. EUR (2004). 2006 erreichte das Handelsbilanzdefizit der EU 3,4 Mrd. EUR. Ausfuhren im Wert von 55,6 Mrd. EUR standen Einfuhren in Höhe von 59 Mrd. EUR gegenüber.

Bei den AKP-Staaten handelt es sich um eine ziemlich heterogene Gruppe von 79 Ländern (vollständige Liste siehe unter „Hinweise zur Methodik“, S. 3). In Tabelle 2 auf der nächsten Seite sind die zehn wichtigsten Handelspartner unter den AKP Staaten aufgelistet. 2006 gingen in diese Länder 68 % aller für die AKP Staaten bestimmten Ausfuhren der EU-27, während die EU-27 71 % ihrer AKP Einfuhren aus diesen zehn Ländern bezog. Sowohl bei den Ausfuhren als auch bei den Einfuhren war Südafrika mit großem Abstand der wichtigste Handelspartner, auf den 35,7 % aller Exporte der EU-27 sowie 31,3 % der gesamten Einfuhren aus den AKP Ländern entfielen. An zweiter Stelle folgte Nigeria mit Anteilen von 12,5 % bzw. 18 %.

Statistik

kurz gefasst

AUSSENHANDEL

73/2007

Autor

Gilberto GAMBINI

Inhalt

Das Wichtigste in Kürze ..... 1

Rund ein Drittel des gesamten  
AKP Handels wurde mit  
Südafrika abgewickelt ..... 1

Über 50 % aller Ausfuhren der EU-  
27 in AKP Länder stammten aus  
Deutschland, Frankreich und dem  
Vereinigten Königreich ..... 2

Energieerzeugnisse machten  
34 % aller Einfuhren aus den  
AKP Ländern aus ..... 3



Manuskript abgeschlossen: 29.05.2007

Datenextraktion am: 25.02.2007

ISSN 1977-0324

Katalognummer: KS-SF-07-073-DE-N

© Europäische Gemeinschaften, 2007

Tabelle 1: Handel der EU-27 mit den zehn wichtigsten AKP Partnern (in Mio. EUR)

AKP	Ausfuhren						Einfuhren							
	2000	2004	2005	2006	Durchschnittl. jährl. Zuwachs 2000-2006	Anteil an ges. EU-Ausfuhren in AKP-Ländern - 2006		2000	2004	2005	2006	Durchschnittl. jährl. Zuwachs 2000-2006	Anteil an ges. EU-Einfuhren aus AKP-Ländern - 2006	
						%	% kum.						%	% kum.
	40 427	43 933	50 207	55 583	5,4%	100	100	44 645	46 023	54 620	58 992	4,8%	100	100
Südafrika	11 810	16 051	18 107	19 843	9,0%	35,7	35,7	14 696	15 812	16 835	18 455	3,9%	31,3	31,3
Nigeria	4 011	5 283	5 972	6 974	9,7%	12,5	48,2	6 419	5 235	8 389	10 628	8,8%	18,0	49,3
Angola	1 030	1 623	2 017	3 024	19,7%	5,4	53,7	1 530	974	2 633	2 176	6,0%	3,7	53,0
Kamerun	932	918	881	950	0,3%	1,7	55,4	1 703	1 646	1 985	2 742	8,3%	4,6	57,6
Côte d'Ivoire	1 443	1 182	1 127	1 146	-3,8%	2,1	57,5	2 059	2 207	1 978	2 488	3,2%	4,2	61,9
Ghana	1 281	1 195	1 251	1 449	2,1%	2,6	60,1	1 173	1 038	978	1 111	-0,9%	1,9	63,7
Kuba	1 450	981	1 305	1 678	2,5%	3,0	63,1	707	710	716	733	0,6%	1,2	65,0
Kenia	942	959	989	1 203	4,2%	2,2	65,2	845	875	957	1 054	3,8%	1,8	66,8
Äquatorialguinea	137	269	459	391	19,1%	0,7	66,0	740	850	1 637	1 735	15,3%	2,9	69,7
Bahamas	1 019	645	1 256	1 103	1,3%	2,0	67,9	638	637	1 089	968	7,2%	1,6	71,4

Quelle: Eurostat (COMEXT)

### Über 50 % aller Ausfuhren der EU-27 in AKP Länder stammten aus Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich

Betrachtet man den Handel mit AKP Ländern aus dem Blickwinkel der einzelnen Mitgliedstaaten, so stellt man relativ hohe Überschüsse im Falle von Deutschland (+4 Mrd. EUR), Frankreich (+1,4 Mrd. EUR) und Schweden (+1,2 Mio. EUR) fest. Im Gegensatz dazu wurden erhebliche Defizite für Spanien (-6,3 Mrd. EUR) und das Vereinigte Königreich (3,7 Mrd. EUR) verzeichnet.

Deutschland, Frankreich und das Vereinigte Königreich kamen mit je 20 %, 17 % und 14 % auf die höchsten Anteile bei den Ausfuhren in die AKP Länder. Die Ausfuhren von Estland, Litauen und Ungarn in die AKP Länder haben – ausgehend von einem absolut gesehen niedrigen Niveau – seit dem Jahr 2000 besonders rasch zugenommen.

Rückläufige Ausfuhren wurden nur aus Griechenland, Frankreich und Lettland gemeldet.

Von allen EU Mitgliedern haben das Vereinigte Königreich und Spanien 2006 am meisten aus den AKP Ländern eingeführt und damit Anteile von 19 % bzw. 17 % am Handel der EU 27 mit den AKP-Ländern erreicht. Dahinter folgten Frankreich (14 %), Deutschland (12 %) und die Niederlande (10 %). Unter diesen Haupteinfuhrländern verbuchten die Niederlande und Spanien zwischen dem Jahr 2000 und 2006 mit 9,8 % bzw. 8,8 % die größten Zuwächse im Jahresdurchschnitt.

Bulgarien, Litauen und Polen wiesen zwar die höchsten Zuwachsraten auf, volumenmäßig waren ihre Einfuhren allerdings nach wie vor sehr gering.

Tabelle 2: Handel der EU-27 mit den AKP Ländern nach EU Mitgliedstaaten (in Mio. EUR)

	AUSFUHREN						EINFUHREN						HANDELSBILANZ			
	2000	2004	2005	2006	Durchschnittl. jährl. Zuwachs 2000-2006	Anteil am EU-27-Handel 2006	2000	2004	2005	2006	Durchschnittl. jährl. Zuwachs 2000-2006	Anteil am EU-27-Handel 2006	2000	2004	2005	2006
<b>EU-27</b>	<b>40 427</b>	<b>43 933</b>	<b>50 207</b>	<b>55 583</b>	<b>5,4%</b>	<b>100%</b>	<b>44 645</b>	<b>46 023</b>	<b>54 620</b>	<b>58 992</b>	<b>4,8%</b>	<b>100%</b>	<b>-4 218</b>	<b>-2 090</b>	<b>-4 414</b>	<b>-3 409</b>
Belgien	2 455	2 617	3 018	3 769	7,4%	6,8%	4 419	4 207	4 906	4 281	-0,5%	7,3%	-1 964	-1 590	-1 888	-513
Bulgarien	52	36	95	66	4,0%	0,1%	25	23	41	55	14,1%	0,1%	27	13	54	11
Tschech. Republik	89	198	262	349	25,6%	0,6%	83	128	94	105	4,1%	0,2%	6	70	169	244
Dänemark	491	480	608	621	4,0%	1,1%	186	466	325	288	7,5%	0,5%	305	14	283	334
Deutschland	6 909	9 702	10 326	11 374	8,7%	20,5%	5 656	5 253	5 929	7 360	4,5%	12,5%	1 253	4 449	4 397	4 013
Estland	5	8	27	129	69,3%	0,2%	7	11	5	7	1,4%	0,0%	-1	-2	22	121
Irland	692	613	615	727	0,8%	1,3%	290	272	301	290	0,0%	0,5%	402	341	314	437
Griechenland	239	162	302	189	-3,9%	0,3%	358	304	268	332	-1,3%	0,6%	-119	-142	34	-143
Spanien	2 484	2 730	3 394	3 786	7,3%	6,8%	6 116	6 116	8 636	10 130	8,8%	17,2%	-3 631	-3 386	-5 242	-6 344
Frankreich	10 769	8 418	9 593	9 501	-2,1%	17,1%	7 090	6 370	7 944	8 069	2,2%	13,7%	3 679	2 048	1 649	1 432
Italien	4 262	4 299	4 587	5 132	3,1%	9,2%	5 070	4 489	5 266	6 119	3,2%	10,4%	-808	-191	-679	-987
Zypern	10	18	19	21	12,0%	0,0%	17	14	14	16	-1,2%	0,0%	-6	3	5	5
Lettland	21	7	18	17	-3,0%	0,0%	3	2	5	5	8,2%	0,0%	18	5	14	12
Litauen	5	24	39	50	49,2%	0,1%	10	22	20	36	23,2%	0,1%	-6	2	19	14
Luxemburg	53	63	65	66	3,8%	0,1%	14	20	23	16	2,4%	0,0%	39	44	42	51
Ungarn	63	155	333	484	40,6%	0,9%	98	48	45	30	-18,1%	0,1%	-36	107	287	454
Malta	17	23	41	39	14,6%	0,1%	10	11	7	10	0,4%	0,0%	8	13	34	30
Niederlande	2 752	3 634	4 469	5 196	11,2%	9,3%	3 491	4 260	5 989	6 131	9,8%	10,4%	-738	-626	-1 521	-935
Österreich	542	686	782	975	10,3%	1,8%	479	419	673	743	7,6%	1,3%	63	267	109	231
Polen	249	391	596	598	15,7%	1,1%	253	498	474	807	21,4%	1,4%	-4	-107	123	-209
Portugal	846	1 167	1 265	1 759	13,0%	3,2%	1 645	1 416	1 953	1 819	1,7%	3,1%	-799	-249	-688	-60
Rumänien	119	106	172	176	6,8%	0,3%	67	96	91	81	3,2%	0,1%	52	10	81	95
Slowenien	22	39	57	52	15,6%	0,1%	24	36	35	34	6,2%	0,1%	-2	3	22	18
Slowakei	38	71	99	110	19,3%	0,2%	36	30	19	29	-3,8%	0,0%	2	41	80	81
Finnland	583	654	800	1 023	9,8%	1,8%	203	381	249	344	9,2%	0,6%	380	273	550	680
Schweden	762	1 191	1 522	1 630	13,5%	2,9%	214	308	384	387	10,4%	0,7%	548	883	1 138	1 243
Vereinig. Königreich	5 897	6 439	7 102	7 744	4,6%	13,9%	8 782	10 823	10 923	11 468	4,5%	19,4%	-2 885	-4 385	-3 821	-3 724

Quelle: Eurostat (COMEXT)

## Energieerzeugnisse machten 34 % aller Einfuhren aus den AKP Ländern aus

Im Jahr 2006 bestanden 81 % der Ausfuhren der EU in die AKP Länder aus Industrieerzeugnissen, „Maschinenbauerzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge“ machten die Hälfte aller Exporte der EU aus.

Der Großteil der Einfuhren der EU aus den AKP Ländern entfiel auf Primärerzeugnisse (61 %) und hier wiederum insbesondere auf Energieerzeugnisse (34 %) und Nahrungsmittel (16 %).

Tabelle 3: Handel der EU-27 mit den AKP Ländern nach wichtigsten Produktgruppen (in Mio. EUR)

	AUSFUHREN						EINFUHREN						HANDELSBILANZ			
					Durchschn. jährl. Zuwachs 2000-2006	Anteil am ges. Handel 2006					Durchschn. jährl. Zuwachs 2000-2006	Anteil am ges. Handel 2006				
	2000	2004	2005	2006			2000	2004	2005	2006			2000	2004	2005	2006
<b>GESAMT</b>	<b>40 427</b>	<b>43 933</b>	<b>50 207</b>	<b>55 583</b>	<b>5%</b>	<b>100%</b>	<b>44 645</b>	<b>46 023</b>	<b>54 620</b>	<b>58 992</b>	<b>5%</b>	<b>100%</b>	<b>-4 218</b>	<b>-2 090</b>	<b>-4 414</b>	<b>-3 409</b>
<b>Primärerzeugnisse</b>	<b>6 199</b>	<b>6 337</b>	<b>7 363</b>	<b>9 375</b>	<b>7%</b>	<b>17%</b>	<b>25 119</b>	<b>24 558</b>	<b>31 594</b>	<b>36 020</b>	<b>6%</b>	<b>61%</b>	<b>-18 920</b>	<b>-18 221</b>	<b>-24 231</b>	<b>-26 645</b>
Nahrungsmittel	4 036	4 020	4 257	4 956	3%	9%	9 297	9 789	9 807	9 715	1%	16%	-5 262	-5 769	-5 550	-4 759
Rohstoffe	725	680	672	794	2%	1%	5 551	5 085	5 597	6 268	2%	11%	-4 827	-4 405	-4 924	-5 474
Energie	1 439	1 636	2 433	3 625	17%	7%	10 271	9 684	16 190	20 037	12%	34%	-8 832	-8 047	-13 757	-16 413
<b>Industrieerzeugnisse</b>	<b>33 397</b>	<b>36 604</b>	<b>41 667</b>	<b>44 961</b>	<b>5%</b>	<b>81%</b>	<b>16 374</b>	<b>18 434</b>	<b>21 003</b>	<b>21 036</b>	<b>4%</b>	<b>36%</b>	<b>17 024</b>	<b>18 170</b>	<b>20 664</b>	<b>23 925</b>
Chemische Erzeugnisse	4 638	5 235	5 834	6 343	5%	11%	788	850	956	1 168	7%	2%	3 851	4 386	4 878	5 175
Maschinenbau u. elektrotechn. Erzeugnisse und Fahrzeuge	20 898	22 323	26 022	27 655	5%	50%	4 397	6 104	7 229	5 517	4%	9%	16 501	16 219	18 793	22 138
Sonstige Industrieerzeugnisse	7 861	9 046	9 811	10 962	6%	20%	11 189	11 481	12 819	14 352	4%	24%	-3 328	-2 435	-3 008	-3 389
<b>Sonstige</b>	<b>830</b>	<b>992</b>	<b>1 177</b>	<b>1 247</b>	<b>7%</b>	<b>2%</b>	<b>3 152</b>	<b>3 031</b>	<b>2 023</b>	<b>1 936</b>	<b>-8%</b>	<b>3%</b>	<b>-2 322</b>	<b>-2 039</b>	<b>-846</b>	<b>-689</b>

Quelle: Eurostat (COMEXT)

Somit war 2006 die EU Handelsbilanz nach Produktgruppen annähernd ausgeglichen: Ein Defizit von 26,6 Mrd. EUR bei den Primärerzeugnissen stand einem Überschuss von 23,9 Mrd. EUR bei den Industrieerzeugnissen gegenüber.

Bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass „Erdöl und Erdölzeugnisse“ mit einem Anteil von 24,3 % am Gesamtwert der Einfuhren aus den AKP Ländern die wichtigste Produktgruppe darstellten. 5,6 % aller EU Einfuhren derartiger Produkte stammten aus den AKP Staaten.

Von den zehn wichtigsten Gruppen von Einfuhrgütern gehörten drei zu den Nahrungsmitteln, nämlich „Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze“ (mit einem Anteil von 5,3 %), „Gemüse und Früchte“ (4,0 %) und „Fisch“ (3,4 %).

Bei den Ausfuhren der EU-27 waren „Straßenfahrzeuge“ eindeutig die Kategorie mit dem höchsten Anteil (12 % der Gesamtexporte); die meisten anderen wichtigen Kategorien fielen ebenfalls unter „Maschinenbauerzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge“.

Tabelle 4a: Wichtigste Einfuhren der EU-27 aus den AKP Ländern nach Produkten

SITC-Abschnitt	Wert (in Mio. EUR)				Anteil am ges. Extra-EU-Handel mit Waren dieses Abschnitts (%)				Anteil an EU-Einfuhren aus AKP-Ländern	
	2000	2004	2005	2006	2000	2004	2005	2006	2006	2006
					%	%	%	%	%	% kum.
<b>Gesamt</b>	<b>44 645</b>	<b>46 023</b>	<b>54 620</b>	<b>58 992</b>	<b>4,5</b>	<b>4,5</b>	<b>4,6</b>	<b>4,4</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
33 Erdöl, Erdölzeugnisse	8 261	6 570	11 966	14 352	6,3	4,6	5,8	5,6	24,3	24,3
66 Waren aus nichtmetall. miner. Stoffen	5 010	4 839	5 955	5 686	20,6	22,3	24,1	22,6	9,6	34,0
68 NE-Metalle	1 845	1 961	2 368	3 947	7,8	8,7	9,4	9,5	6,7	40,7
07 Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze	2 891	3 060	3 173	3 117	36,3	44,5	39,7	35,7	5,3	45,9
34 Gas	569	994	1 391	3 002	2,4	3,6	3,9	6,1	5,1	51,0
28 Metallurgische Erze und Metallabfälle	2 132	1 984	2 365	2 959	14,5	11,7	11,5	10,7	5,0	56,0
32 Kohle, Koks und Briketts	1 437	2 116	2 833	2 683	21,6	18,3	20,6	18,7	4,5	60,6
05 Gemüse und Früchte	2 049	2 294	2 327	2 373	14,8	14,2	13,1	13,0	4,0	64,6
67 Eisen und Stahl	1 165	1 760	1 855	2 020	9,4	9,1	8,3	6,7	3,4	68,0
03 Fisch	1 867	1 970	1 989	1 989	15,9	16,2	14,5	12,6	3,4	71,4

Tabelle 4b: Wichtigste Ausfuhren der EU-27 in die AKP Länder nach Produkten

SITC-Abschnitt	Wert (in Mio. EUR)				Anteil am ges. Extra-EU-Handel mit Waren dieses Abschnitts (%)				Anteil an EU-Ausfuhren in AKP Länder	
	2000	2004	2005	2006	2000	2004	2005	2006	2006	2006
					%	%	%	%	%	% kum.
<b>Gesamt</b>	<b>40 427</b>	<b>43 933</b>	<b>50 207</b>	<b>55 583</b>	<b>4,8</b>	<b>4,6</b>	<b>4,8</b>	<b>4,8</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
78 Straßenfahrzeuge	3 671	4 991	5 774	6 753	4,9	5,2	5,7	6,1	12,1	12,1
74 Maschinen, Apparate für versch. Zwecke	2 205	2 977	3 242	3 722	4,8	5,0	5,0	4,9	6,7	18,8
33 Erdöl, Erdölzeugnisse	1 385	1 590	2 378	3 557	5,3	5,4	5,7	7,0	6,4	25,2
72 Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	1 907	2 634	2 954	3 488	4,3	5,0	5,3	5,5	6,3	31,5
76 Geräte für Nachrichtentechnik	2 056	2 322	2 888	3 434	5,3	6,7	6,4	8,4	6,2	37,7
77 Elektrische Maschinen	1 757	1 950	2 250	2 651	2,7	2,9	3,2	3,4	4,8	42,5
79 Andere Beförderungsmittel	6 167	3 555	4 500	2 547	12,3	7,9	9,5	5,9	4,6	47,1
71 Kraftmaschinen	1 470	1 838	2 172	2 460	4,1	4,8	5,1	5,4	4,4	51,5
54 Medizinische und pharmazeut. Erzeugn.	1 487	1 797	1 962	2 148	4,4	3,4	3,3	3,2	3,9	55,3
75 Büromaschinen	1 391	1 545	1 887	2 052	5,0	6,3	6,6	7,1	3,7	59,0

Quelle: Eurostat (COMEXT)

### ➤ HINWEISE ZUR METHODIK

Datenquellen (Datenauszug vom 25.02.2007)  
➤ EU-Daten: Eurostat (Comext)

Die EU-27 umfasst Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Zu den Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean (AKP) gehören Angola, Antigua und Barbuda, Äquatorialguinea, Äthiopien, Bahamas, Barbados, Belize, Benin, Botsuana, Burkina Faso, Burundi, Cookinseln, Côte d'Ivoire, Dominica, Dominikanische Republik, Dschibuti, Eritrea, Fidschi, Gabun, Gambia, Ghana, Grenada, Republik Guinea, Guinea-Bissau, Guyana, Haiti, Jamaika, Kamerun, Kap Verde, Kenia, Kiribati, Komoren, Kongo (Brazzaville), Kongo (Kinshasa), Kuba, Lesotho, Liberia, Madagaskar, Malawi, Mali, Marshallinseln, Mauretanien, Mauritius, Mikronesien, Mosambik, Namibia, Nauru, Niger, Nigeria, Niue, Osttimor, Palau, Papua-Neuguinea, Ruanda, Salomonen, Sambia, Samoa, São

Tomé und Príncipe, Senegal, Seychellen, Sierra Leone, Simbabwe, Somalia, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Südafrika, Sudan, Suriname, Swasiland, Tansania, Togo, Tonga, Trinidad und Tobago, Tschad, Tuvalu, Uganda, Vanuatu, Zentralafrikanische Republik.

#### Einteilung der Erzeugnisse (Tabelle 3)

Dritte Revision des Internationalen Warenzeichnisses für den Außenhandel (SITC). Nahrungsmittel = Teile 0+1, Rohstoffe = Teile 2+4, Energie = Teil 3, Chemische Erzeugnisse = Teil 5, Maschinenbauerzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge = Teil 7 und sonstige Industrieerzeugnisse = Teile 6+8.

#### Konzepte und Definitionen

Die Daten für die EU beruhen auf dem Gemeinschaftskonzept und können deshalb von den Daten abweichen, die die Mitgliedstaaten veröffentlichen. Weitere Informationen finden Sie in den folgenden Quellen (nur auf Englisch verfügbar):

- [Statistics on the trading of goods – User guide](#)
- [Metadata available for the theme "External trade"](#)

## Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/Außenhandel/Daten](#)

### Außenhandel

-  **Aggregierte Außenhandelsdaten**
-  **Detaillierte Außenhandelsdaten**

---

### Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125  
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408  
Fax (352) 4301 35349

E-mail: [eurostat-mediasupport@ec.europa.eu](mailto:eurostat-mediasupport@ec.europa.eu)

### European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:  
<http://ec.europa.eu/eurostat/>

---

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

### Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier  
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>  
E-mail: [info-info-opoce@ec.europa.eu](mailto:info-info-opoce@ec.europa.eu)